

Nächster Versuch für Gehweg

Verbindung zwischen Rott und Mulartshütte ist ein Dauer-Problem. Weichen im Bauausschuss gestellt. Gespräche mit Behörden und Anliegern

Roetgen. Es wird wohl noch viel Wasser die Vicht hinunterfließen, bis die Roetgener Ortsteile Rott und Mulartshütte durch einen Radweg verbunden werden, aber zumindest wurden jetzt die Weichen dafür durch ein einstimmiges Votum im Bauausschuss gestellt.

Das Thema sei schon häufiger behandelt worden, erläuterte Bauamtsleiter Hubert Pauls. Es stand jetzt erneut auf der Tagesordnung, weil es im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Mulartshütte“ von den Einwohnern wieder aufgegriffen worden war.

Bereits im Jahre 2002 habe sich die Verwaltung mit diesem Projekt beschäftigt und zwei Varianten skizziert, berichtete Pauls. Ein aus Richtung Rott linksseitig geplanter Weg sei sowohl am Einspruch der Unteren Landschaftsbehörde wie auch an Grundeigentümern gescheitert, die die Veräußerung von dafür notwendigen Teilflächen ablehnten. Aber auch eine Einrichtung auf der rechten Seite im Bereich eines offenen Wegeseitengrabs war seinerzeit nicht weiter verfolgt worden.

Um jetzt die Planungen auf der

Grundlage dieser Variante erneut aufnehmen und mit dem Straßenbausträger verhandeln zu können, benötige die Verwaltung ein klares politisches Votum, erklärte der Bauamtsleiter. Eine Verrohrung des Grabens könne technisch so ausgeführt werden, dass eine Wasseraufnahme weiterhin möglich sei, versicherte Pauls auf Anfrage von Christa Heners.

Fingerspitzengefühl nötig

Die Gespräche mit Behörden und Anliegern müssten mit viel Fingerspitzengefühl geführt werden, unter anderem sei noch nicht klar, ob die Gemeinde die Planungen in Eigenleistung durchführen und vorfinanzieren könne und erst zu einem späteren Zeitpunkt eine Kostenerstattung durch den Straßenbausträger erfolge, erklärte Bürgermeister Manfred Eis.

Helmut Helzle erinnerte daran, dass auch eine Verbindung zwischen Roetgen und Rott fehlt, weil sich der vorhandene Radweg seit Jahren in einem desolaten Zustand befindet. Eine Sanierung sei für 2010 vorgesehen, wurde dazu mitgeteilt.

(heg)



Auf der Bundesstraße 399: Hinterrad eines Gelenkbusses rollt ins verschneite Venn

Ein außergewöhnlicher Zwischenfall ereignete sich am Mittwochvormittag auf der B 399 zwischen Fringshaus und Lammersdorf. Ein Gelenkbus eines Simmerather Reiseunternehmens, der auf einer Leerfahrt von

Aachen nach Simmerath unterwegs war, blieb nach einem technischen Defekt liegen, nachdem der innen liegende Hinterreifen auf der Fahrerseite während der Fahrt geplatzt war. Der dadurch entweichende Druck

führte dazu, dass der äußere Zwillingstreifen herausgedrückt wurde. Das komplette Rad machte sich daraufhin selbstständig, überholte den Bus und landete nach gut 200 Metern auf der rechten Seite in der

verschneiten Vennlandschaft. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon. Kurze Zeit später wurden die beiden Reifen vor Ort ersetzt, und der Bus konnte seine Fahrt fortsetzen. Foto: P. Stollenwerk

Wichtige Tipps für die Pflege zu Hause

Angebot der AOK und des Kreises Aachen

Simmerath. Einen Angehörigen zu Hause pflegen, stellt die Familie und insbesondere die Pflegepersonen vor große Herausforderungen.

Nicht nur die körperlichen und fachlichen Anforderungen, sondern gerade auch die psychischen Belastungen, die eine häusliche Pflegesituation mit sich bringt, gilt es zu meistern.

Die Pflegekasse der AOK Rheinland/Hamburg und das Amt für Altenarbeit des Kreises Aachen bieten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Kurse und Seminare zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen an.

Austausch mit Betroffenen

Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen und praktischen Übungen, steht der Austausch mit anderen Betroffenen sowie das Auseinandersetzen mit der eigen-

nen Rolle und der Umgang mit dem Thema „Stress und Überlastung“ im Fokus der Kurse und Seminare. Sowohl Tagesseminare als auch mehrtägige Intensivseminare werden zu verschiedenen Schwerpunktthemen regelmäßig angeboten.

Am Montag, 2. März, beginnt ein neuer Intensiv-Kurs unter Leitung von Brigitte Bickendorf in der Caritaspflegestation in Simmerath.

Weitere Seminare finden außerdem auch in Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath, Stolberg und in Würselen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Informationen und Anmeldungen sind möglich bei der AOK im Kreis Aachen unter ☎ 02402/104105 oder beim Kreis Aachen unter ☎ 0241/51985426.

Info im Netz: www.pflege-regio-aachen.de



Ganz auf der Seite der Regionalmarke Eifel steht auch die Sparkasse Monschau, vertreten durch Gebietsdirektor Manfred Jansen.

Volle Unterstützung für die Regionalmarke Eifel

Sparkasse Monschau als neuen Partner gewonnen

Nordeifel. Die Eifel als einheitlichen Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu etablieren und die regionale Identität zu stärken, wird auch vom Vorstand der Sparkasse Aachen unterstützt.

Mit der unterzeichneten Marken-Präambel Eifel für Partner wurde dies in Anwesenheit des Repräsentanten der Regionalmarke Eifel, Hilarius Esch von Sparkassen-Gebietsdirektor Manfred Jansen in Monschau untermauert.

Wertschöpfung verbessern

Als künftiger Partner der Regionalmarke Eifel leistet die Sparkasse Aachen mit ihren Geschäftsstellen in der Eifel einen Beitrag dazu, dass die positiven Stimmungen, Vorstellungen und Erwartungen an die Eifel eine konkrete Basis erhalten und damit eine Unterscheidung zu vergleichbaren Produkten, Leistungen oder Angeboten

anderer Regionen ermöglicht. Die Regionalmarke Eifel soll dazu beitragen, die Lebensqualität für die Bevölkerung zu sichern und zu heben und schließlich auch den Unternehmen über eine Nachhaltigkeitsstrategie Wettbewerbsvorteile zu verschaffen.

Die Einrichtungen werden in ihrem Dienstauftrag konsequent auf Entscheidungen achten, mit denen die Wertschöpfung in der Eifel gezielt erhöht werden kann.

Mit Stolz auf die Eifel und ihre Qualitäts-Produkte soll gemeinsam mit der Regionalmarke Eifel eine noch stärkere Identität der Menschen in der Eifel gefestigt und gefördert werden.

Hilarius Esch: „In einem künftigen „Europa der Regionen“ ist der regionale wirtschaftsfördernde Aspekt und die damit verbundene Strahlungswirkung in Zentren wie die Eifel von besonderer Bedeutung.“



Im Bereich des Wegeseitengrabs könnte ein Radweg von Mulartshütte nach Rott angelegt werden. Foto: Helga Giesen

Bei Schnee und Eis über die Altstadtstufen

Der 5. Monschauer Treppenlauf verlangt von den 45 Läuferinnen und Läufern Kondition und Geschick

Monschau. Das Laufteam des TV Konzen hatte jetzt zum 5. Monschauer Treppenlauf eingeladen. Die aus nah und fern angereisten 45 sehr gut trainierten Läuferinnen und Läufer hatten sich von den Schneefällen der letzten Tage nicht abschrecken lassen.

Früh um 9 Uhr begab sich der Tross bei starken Minusgraden auf den Rundkurs um Monschau. Die verschneiten und teils vereisten

Treppen und Anstiege rund um die Altstadt erforderten neben einer guten Ausdauer auch Trittsicherheit und Konzentration. Da es jedoch nicht um Punkte und Pokale ging, boten sich den Kletterern immer wieder willkommene Gelegenheiten, die herrlichen Ausblicke auf die Altstadt zu genießen. Attraktive Anlaufpunkte während der 17 km waren beispielsweise Burg, Haller, Pavillon und

Sonntagsley. Den verdienten Pausentee nach erreichten 500 Höhenmetern gab es in Beppos beheizter Schmiede in der Eschbachstraße. Buchstäblich an die Reserven ging es anschließend während der kräftezehrenden Anstiege zu den Stationen Haag, Oberer Kalk, Am Grindel oder dem Sendemast oberhalb des Hallers.

Nach etwa drei Stunden Laufzeit und mehr als 1000 Höhenmetern

war das Ziel am Tura-Sportplatz an der Flora erreicht. Als kleine Anerkennung erhielten die Teilnehmer eine Urkunde.

Plaudern in der Februarsonne

In der Februarsonne blieb schließlich noch ein wenig Zeit zum Plaudern und der Wunsch auf ein Wiedersehen beim 6. Treppenlauf im nächsten Jahr.



45 sehr gut trainierte Läuferinnen und Läufer begaben sich beim 5. Treppenlauf auf den Rundkurs um Monschau.

Foto: Helmut Hoff

Bürgerfahrt nach Bourg

Besuch der Partnerstadt vom 19. bis 25. Mai

Monschau. Auch im Jahr 2009 bietet die Stadt Monschau allen Bürgern aus dem Monschauer Raum sowie der näheren Umgebung die Möglichkeit, ihre Partnerstadt Bourg St. Andéol zu besuchen, deren Land und Leute näher kennenzulernen und die Vorzüge des südfranzösischen „Savoir vivre“ zu erleben. Das vielfältige Programm, welches sich noch in Bearbeitung befindet, wird wieder aus zahlreichen Besichtigungen und Fahrten im südfranzösischen Raum bestehen.

Die Unterkunft in der Partnerstadt Bourg St. Andéol ist in zwei typischen südfranzösischen Hotels vorgesehen. Die Fahrt erfolgt in einem komfortablen Reisebus mit Toilette, Klimaanlage, verstellbaren Sitzen, DVD, Bordservice. Die permanente deutschsprachige

Betreuung der Reisegruppe wird von Mitgliedern des Partnerschaftsausschusses der Stadt Monschau gewährleistet.

Für die Teilnehmer entstehen Reisekosten in Höhe von voraussichtlich 380 Euro im Doppelzimmer (Halbpension) bzw. 450 Euro im Einzelzimmer (Halbpension). Nicht enthalten sind zusätzlich vor Ort entstehende Kosten für verschiedene Ausflugsfahrten.

Interessenten können sich für diese Fahrt wie folgt anmelden: Stadt Monschau, A 41.3 - Städtepartnerschaft, Laufenstraße 84, 52156 Monschau, ☎ 02472/81238, per E-Mail bei udo.prick@stadt.monschau.de oder bei der Vorsitzenden des Partnerschaftsausschusses, Bernadette Rader, Göggesstraße 44, 52156 Monschau, ☎ 02472/3720.